

# PG SCHULE NEU DENKEN

Kick-off am 04.03.2021

# WIE ALLES BEGANN....

Tweet



Dejan Mihajlović  
@DejanFreiburg



Bitte bei Debatten über die Smartphonenuutzungsdauer bedenken, dass

Früher 📞 Heute 📱

Früher 📺 Heute 📱

Früher 📻 Heute 📱

Früher 📷 Heute 📱

Früher 📹 Heute 📱

Früher 🕒 Heute 📱

Früher 📍 Heute 📱

Früher 📅 Heute 📱

Früher 📖 Heute 📱

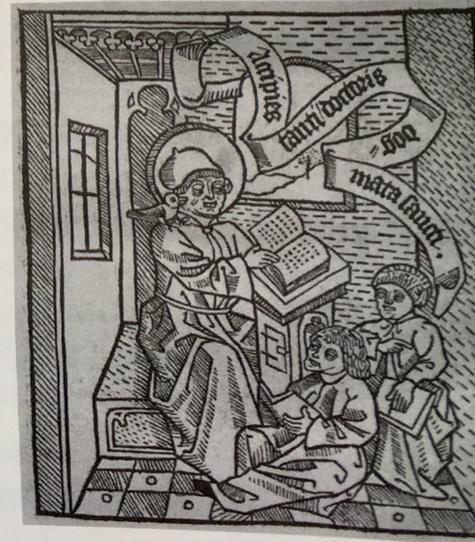
Früher 📝 Heute 📱

Früher 📰 Heute 📱

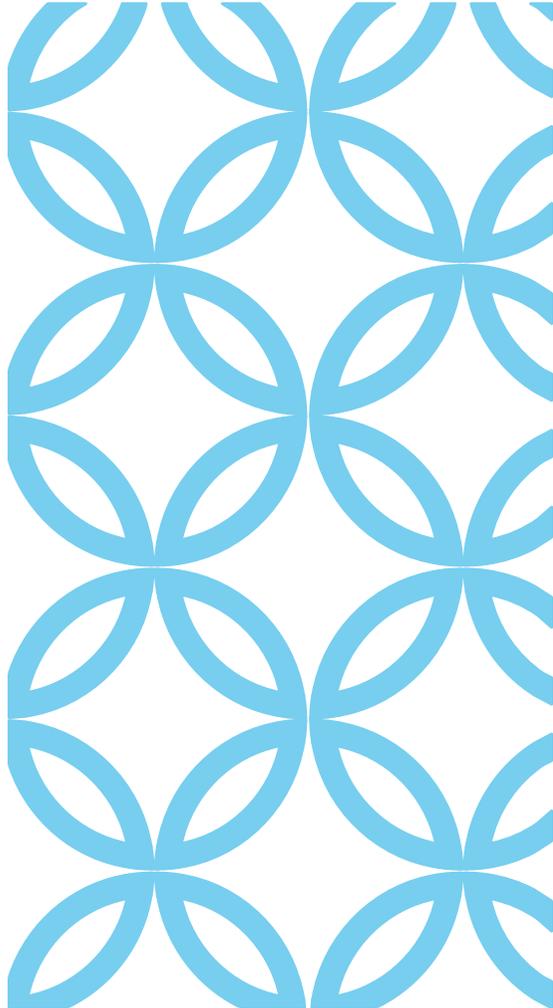
Früher 🛍️ Heute 📱

Früher ✉️ Heute 📱

„Man kann es dem Lehrer an der Stiftsschule von St. Gangolf in Bamberg, Hugo von Trimberg schlecht vorwerfen, die historische Bedeutsamkeit des Vorgangs nicht erkannt zu haben, der ihm gegen Ende des 13. Jahrhunderts in Gestalt zunehmender Verbreitung von Schulbüchern in Schülerhand vor Augen trat. Dem schuolmeister-Ich, in Hugos ‚Renner‘ gewohnt, in schuoler henden nur tafel und griffel (V. 17392) zu sehen, erscheint das Vordringen von Schriftlichkeit in die verschiedensten Lebensbereiche der mittelalterlichen Gesellschaft, und unter anderem auch in seinen Schulunterricht, vor allem als materielle (lôn) und soziale (êre) Gefährdung seiner Existenz, deren Aufgabe doch gerade in der personalen Vermittlung von lère gesehen wird. Überdies sei in schriftlicher Form verfügbare lère, von solcher personalen Vermittlung durch den Lehrer qua Medium entkoppelt, auch den Schülern selbst abträglich, da sie ihnen äußerlich zu bleiben drohe [...]“<sup>30</sup>



<sup>30</sup> Baldzuhn, Michael: Schulbücher im Trivium des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Band 1, Walter de Gruyter GmbH, Berlin 2009, Seite 1.



1. Die Einführung des Schulbuchs im Mittelalter war keineswegs unumstritten, sondern führte zu einer tief greifenden Veränderung der Schule, der Rolle des Lehrers und des Lernens überhaupt.

2. Die Parallelen zur Debatte um die Digitalisierung an den Schulen sind deutlich:

Befürchtung: Die Lehrkraft wird überflüssig, wenn alle Schülerinnen und Schüler selbst Dinge in Büchern nachlesen können.

Befürchtung: Wenn die Lernenden nicht alles Wissen selbst geschrieben haben, bleibt es oberflächlich und wird nicht so gut behalten.

---

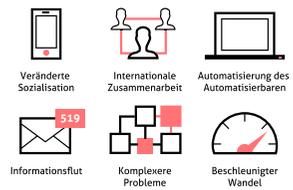
## FAZIT

# DER DIGITALE LEITMEDIENWECHSEL UND DIE SCHULE

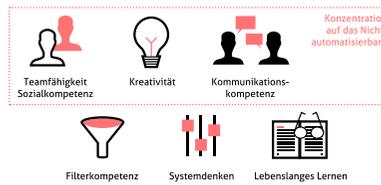
## Auslöser



## Folgen für die Schule

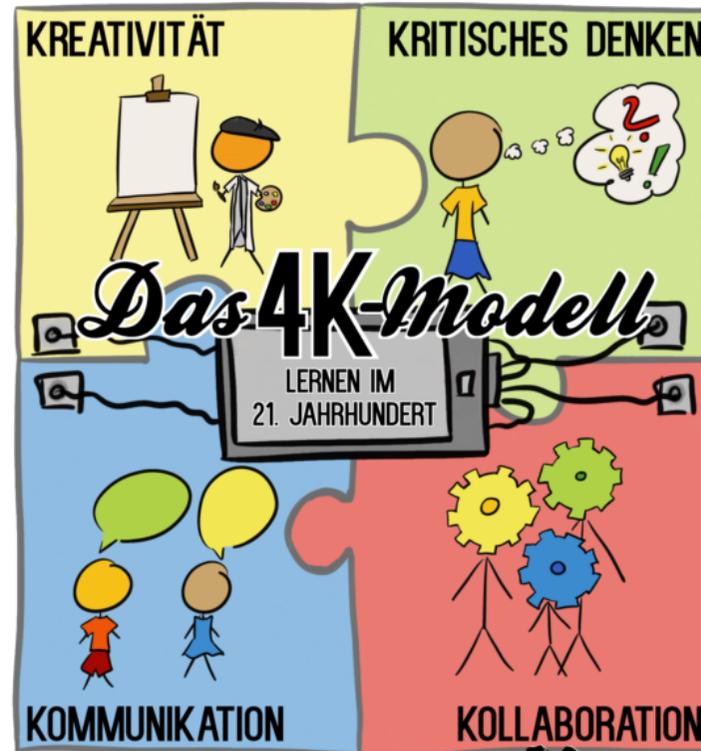


## Allgemeine Kompetenzen



## Digitale Kompetenzen





Grafik: Kristina Wahl || [diefraumitdemdromedar.de](http://diefraumitdemdromedar.de) || CC-BY-SA

# ENTSCHEIDEND

Geht es nur darum, Tradiertes auf  
digitalem Weg zu vermitteln?

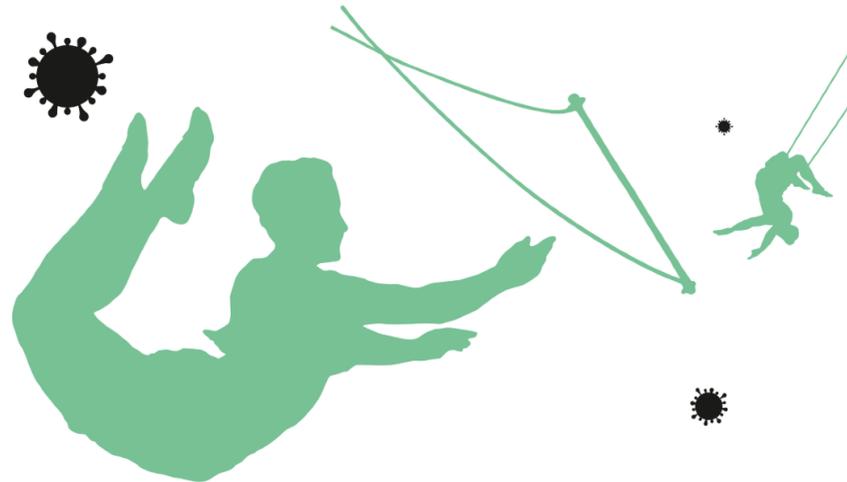
Oder um eine echte digitale  
Transformation auf der Ebene der  
Kompetenzen und Inhalte

Nötig: klare Vision von Schule unter  
den Bedingungen der Digitalität

Klar ist aber auch: Die Digitalisierung  
führt nicht automatisch zu einer neuen  
Form des Lernens!

## Die Generation Corona

*Tristan Horx skizziert die veränderte Welt derer Menschen, die während oder nach der Corona-Krise geboren werden. Ein Auszug aus dem Zukunftsreport 2021.*



# ZUKUNFTSINSTITUT (T. HORX)

**2030** wird diese Generation in Schulen gehen, in denen digitaler und analoger Unterricht nahtlos ineinander übergehen und die Lehrerinnen und Lehrer für ein persönliches Coaching online gut erreichbar sind. Sie wird Nutznießer dessen sein, was man vielleicht den „Post-Corona-Innovationsboom“ nennen wird.

**2040** wird diese Generation langsam in ein Arbeitsleben hineinwachsen, das sich völlig gewandelt hat. Die „Festanstellung“ ist Geschichte, aber ebenso das Ausbeutungspraktikum. Kreatives Lernen ersetzt das, was wir früher „Arbeit“ nannten. Das Berufsleben wird offener, vielfältiger und „talenthafter“ sein, ausgerichtet an den jeweiligen Stärken und Lebenssituationen.

**2050** wird diese Generation an den Schlüsselstellen der postfossilen Wirtschaft auftauchen und die große Wende vollenden, in der die globale Erderhitzung endgültig abgeflacht wird – so wie 30 Jahre zuvor die Viruskurve. Roboter werden dann bessere Roboter sein. Und Menschen humanere Menschen.

ABBILDUNG 8.1 PHASEN DER SCHULISCHEN ICT-AUSSTATTUNG 1985 BIS 2015

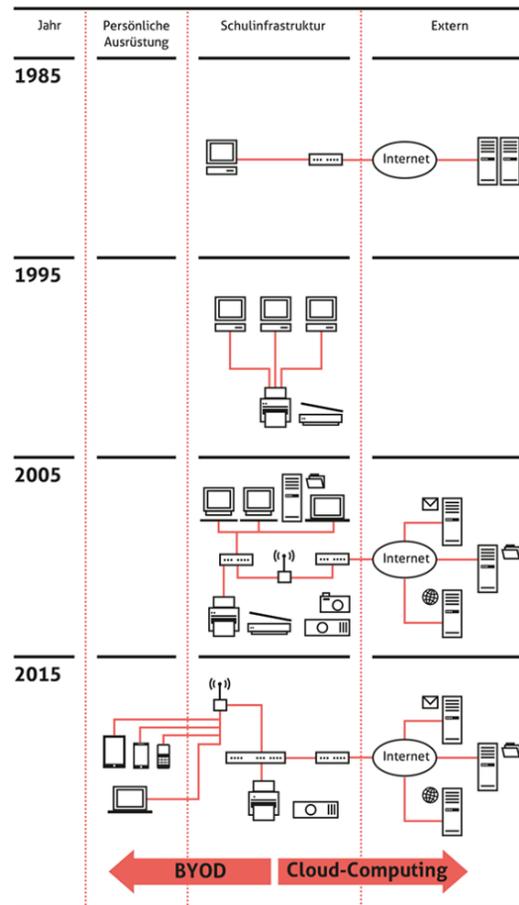
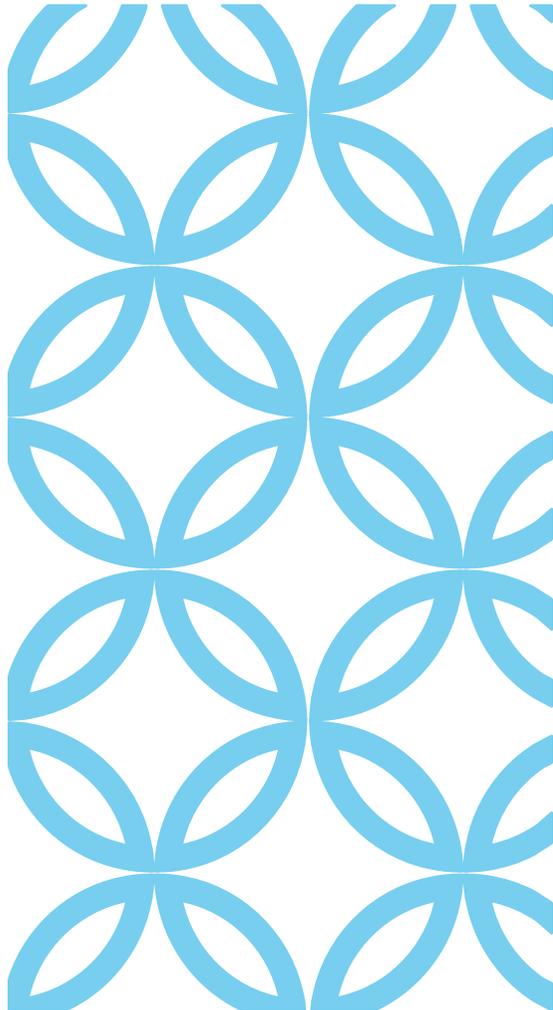


ABBILDUNG 8.2 VARIANTEN VON BYOD UND EINS-ZU-EINS-AUSSTATTUNGEN AN SCHULEN

Keine Vorgaben			
Mindestanforderungen			
Vorgegebenes Betriebssystem			
Vorgegebenes Computermodell			
<b>BYOD</b>			
Freiwilliges, reines BYOD	Freiwilliges BYOD mit Schülergängung	Obligatorisches BYOD	Schulausstattung
Es wird nur mit denjenigen Geräten gearbeitet, welche die Lernenden freiwillig mitbringen.	Lernende bringen freiwillig ihre eigenen Geräte mit, die Schule stellt für die anderen Lernenden Geräte zur Verfügung, um eine 1:1-Ausstattung zu erreichen.	Die Lernenden werden verpflichtet, ein eigenes Gerät mitzubringen.	Die Schule stellt allen ein persönliches Gerät zur Verfügung.
			1:1



Beat Döbeli Honegger: Mehr als 0 und 1. Schule in einer digitalisierten Welt. 2017

Matthias Förtsch/ Friedemann Stöffler: Die agile Schule. 10 Leitprinzipien für Unterrichtsentwicklung im Zeitalter der Digitalisierung. 2020

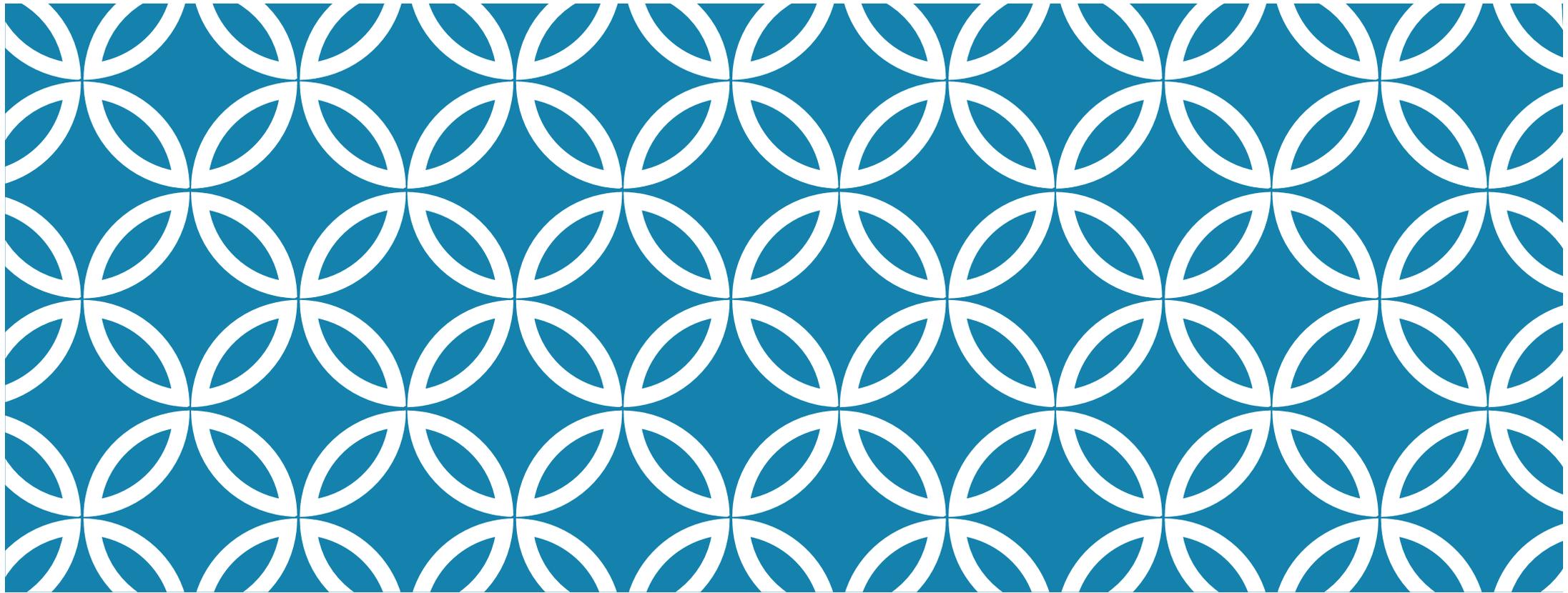
Philippe Wampfler/ Axel Krommer/ Wanda Klee: Hybrides Lernen. 2021

Twitter Dejan Mihajlovic

[www.zukunftsinstitut.de](http://www.zukunftsinstitut.de)

---

## QUELLEN



## TEIL 2

Ihre Vorstellungen, Wünsche,  
Gedanken zum Thema Schule in  
der digitalisierten Welt

